

Referent für Presse**Benedikt Hotze**

Köpenicker Str. 48/49
10179 Berlin-Mitte

Tel +49(0)30.27 87 99 13
Fax +49(0)30.27 87 99 15

hotze@bda-bund.de
www.bda-architekten.de

Presseinformation

24. Mai 2017

BDA-SARP-Award 2017 vergeben

Der Bund Deutscher Architekten BDA und der polnische Architektenverband SARP haben den diesjährigen BDA-SARP-Award verliehen. Der bilaterale Nachwuchsförderpreis wird an Absolventen der Fachrichtung Architektur vergeben. Hauptpreis und 2. Preis gehen an Absolventinnen aus Aachen und Danzig.

Der BDA-SARP-Award zeichnet jährlich herausragende Abschlussarbeiten im Fach Architektur aus. Darüber hinaus arbeiten exzellente deutsche und polnische Absolventen in einem dreitägigen Workshop zusammen. Die aus allen Nominierungen der Hochschulen ausgewählten Finalisten – jeweils neun Absolventen beider Länder – nahmen dieses Jahr an einem Workshop in Warschau teil. Die beiden Verbände möchten mit dem Preis junge Architekten fördern und den Dialog zwischen polnischen und deutschen Architekten stärken. Der BDA-SARP-Award steht unter der Schirmherrschaft von Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks.

Die Jury vergab einen Hauptpreis (2.000 €), einen 2. Preis (1.000 €), drei Auszeichnungen und eine Auszeichnung für eine Arbeit eines Diskursthemas.

Mit dem BDA-SARP-Award 2017 wurde **Julia Cramer** von der **RWTH Aachen** für ihre Arbeit „London. Hand and Head“ ausgezeichnet. **Martyna Michalik** von der **Technischen Universität Danzig** erhielt den 2. Preis für ihr Projekt „FALLOWIEC: Progressive Evolution of Socialist Mass Housing“.

Außerdem vergab die Jury drei Auszeichnungen an: **Joana Koslowski** von der **Akademie der Bildenden Künste München** für ihre Abschlussarbeit „Carrara Thermal Bath“, **Magda Bykowska** von der **Technischen Universität Białystok** für „The Path in Trees“ und **Andreas Zacharatos** von der **RWTH Aachen** für seine Arbeit „Welcome to Greece.“ Eine besondere Auszeichnung wurde **Amelie Schlicht** von der **Universität Stuttgart** für ihr Projekt „Refuge for Transience“ verliehen.

Der Jury gehörten an: Josef Hämmerl (MGF Architekten, Stuttgart), Ewa Kuryłowicz (Architektin, Warschau), Jacek Lenart (Architekt, Stettin), Matthias Schmidt (Osterwold°Schmidt Exp!ander Architekten BDA, Weimar), Grzegorz Stiasny (Architekt, Warschau).

BDA-SARP-AWARD 2017**Julia Cramer, RWTH Aachen*****London. Hand and Head***

Prof. Anne-Julchen Bernhardt, Prof. Fred Humblé



Wie aus den Ruinen des verlassenen Londoner Bahnhofs Bishopsgate wieder ein vitales und florierendes Handwerker-Zentrum erwachsen kann, davon erzählt die Arbeit „London. Hand and Head“. Julia Cramer setzt dabei auf die inspirierende Kraft der Architektur und stellt der Komplexität städtischer Strukturen ein narratives Erzählmotiv entgegen. Dieses Motiv hat die Chance, im Fortschreiben der Geschichte Bishopsgate seine Identität zurückzugeben und so das Handwerk als Teil der Stadtgesellschaft wieder zu stärken.

In ästhetisch einnehmenden und analytisch bestechenden Handzeichnungen erzählt Julia Cramer von der Renaissance des verlassenen Bahnhofs: Im Winter arbeiten die Handwerker in ihren Werkshallen, die Bäckerei und Cafés sind geöffnet. Im Frühling wird die obere Ebene des Eisenbahnviadukts als Garten und Terrasse belebt. Im Sommer verlagert sich die Arbeit nach draußen, neue Läden entstehen und auf den Dächern der Werkstätten wird Sport getrieben. Im Herbst öffnet eine Kantine, und die Hochebene mit dem Park lädt zu verschiedenen Veranstaltungen ein...

Ein Garten Eden? Vielleicht, die Arbeit schafft fortwährende Hoffnung.

2. PREIS**Martyna Michalik, Technische Universität Danzig*****FALOWIEC: Progressive Evolution of Socialist Mass Housing***

Prof. PG Dr. Krystyna Pokrzywnicka



Am Beispiel des Falowiec-Gebäudes in Danzig zeigt Martyna Michalik von der Technischen Universität Danzig, wie der sozialistische Massenwohnungsbau gestalterisch und mit einer sozialen Sensibilität qualifiziert werden kann.

Die vorgeschlagenen Interventionen erfolgen auf stadtplanerischer und architektonischer Ebene. Zum einen wird der über einen Kilometer lange Wohnriegel in der Mitte durchbrochen, sodass sich für die Stadt ein visueller und sinnlicher Bezug zum Meer ergibt. Im Außenbereich der Anlage bieten Pavillons neue Gemeinschaftsflächen und intensivieren so das nachbarschaftliche Miteinander. Das Gebäude selbst nimmt auf dem Dach eine Aussichtspromenade auf. Die Wohnungen werden in ihren Grundrissen heutigen Anforderungen angepasst. Durch das vertikale wie horizontale Verbinden kleiner Wohnungen werden großzügige Wohnungen geschaffen.

Für die aktuelle Herausforderung, den sozialen Wohnungsbau in Polen sensibel zu qualifizieren, stellt diese Arbeit einen überzeugenden Beitrag dar.

AUSZEICHNUNG

Joana Koslowski, Akademie der Bildenden Künste München
Carrara Thermal Bath
 Prof. Carlo Baumschlager



Mit dem „Thermalbad Carrara“ entwirft Joana Koslowski von der Akademie der Bildenden Künste München einen Tempel der Erholung. Das in einen Marmorfelsen eingelassene Bad besticht durch eine auf mehreren Geschossen erreichte Raumabfolge, die sich auf elementare Aspekte der Architektur beschränkt: Raum, Struktur und Material.

In der konsequenten Reduktion des Entwurfs auf die Wirkung der Räume und des Materials überzeugt die Arbeit.

AUSZEICHNUNG

Magda Bykowska, Technische Universität Białystok
The Path in Trees
 Dr.-Ing. Janusz Grycel



Mit seinen jahrhundertealten Baumriesen gilt der Białowieża-Wald an der Grenze zwischen Polen und Weißrussland als einer der letzten Urwälder Europas. Hier plant Magda Bykowska von der Technischen Universität Białystok eine Anlegestelle für Kajaks, einen Aussichtsturm und einen Baumgipfelpfad. Auf dieser Konstruktion schweben die Besucher über den einzigartigen Urwald in dem bislang wenig touristisch erschlossenen Gebiet.

Der Entwurf zeigt, wie eine künftige touristische Erschließung ökologisch verträglich erfolgen kann.

AUSZEICHNUNG

Andreas Zacharatos, RWTH Aachen
Welcome to Greece

Prof. Hartwig N. Schneider, Prof. Dr.-Ing. Rolf Gerhardt



Die Abschlussarbeit „Willkommen in Griechenland“ stellt den Entwurf für einen Flughafen-Terminal auf Paros vor, der perfekt die touristischen Bedürfnisse einer Ferieninsel bedient. Um den Eingriff in die Landschaft zu minimieren, fügen sich Landebahn und Flughafengebäude in die natürliche Neigung des Geländes ein.

Der Entwurf schafft mit seiner detaillierten Materialisierung und erreichten Planungstiefe eine überzeugende Verbindung aus gelungener Gestaltung und technischen Abläufen. In der Vielzahl von Flughafen-Architekturen ist dieses Projekt ein überzeugender klarer und rationaler Entwurf.

AUSZEICHNUNG FÜR EINE ARBEIT ZU EINEM BESONDEREN DISKURSTHEMA

Amelie Schlicht, Universität Stuttgart
Refuge for Transience

Prof. Markus Allmann, Prof. Dr. phil. Gerd de Bruyn



Amelie Schlicht, Absolventin der Universität Stuttgart, widmet sich mit "Refuge for Transience" philosophischen und eschatologischen Fragen auf einer gestalterischen Ebene. Ihr Vorschlag, die Asche von Verstorbenen zur Herstellung von Ziegeln zu nutzen, die dann über Jahrzehnte und Jahrhunderte zu einer Mauer in der Innenstadt wachsen, führt zu einer Auseinandersetzung über eine künftige Bestattungs- und Erinnerungskultur.

Die Arbeit wird ausgezeichnet als Beitrag zu einem besonderen Diskursthema, die die Freiheit der akademischen Lehre unterstreicht und uns zur Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen anregt.

Folgende herausragende Absolventen wurden ebenfalls für die **finale Juryrunde** ausgewählt und nahmen neben den oben genannten Preisträgern am Workshop in Warschau teil:

Beata Głaz (Warschau University of Technology), „Fab Lab as a multifunctional, inclusive architecture“

Simon Koolmann (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft), „Goods station Görlitz“

Mark Oliver Klaus Legat (TU Darmstadt), „A place for architecture“

Iga Massaad (Westpommern University of Technology), „Shelter conversion in Koblenz“

Edyta Mirosław (Westpommern University of Technology), „The Memorial of the Victims of earthquake in Nepal 2015“

Julia Modlinska (UdK Berlin), „At the end of the highway“

Joanna Pach (Krakau University), „FADE AWAY_CEMETERY 2.0. Proposal for development of Rakowicki Cemetery in Krakow“

Christopher Palm (TU Dortmund), „A House for the ‚Baukunst‘“

Piotr Pasierbiński, Ewa Sroczyńska (Krakau University of Technology), „NONEXISTENT BORDERS“

Daria Pawlaczyk (Danzig University of Technology), „The present role of zoo in the urban structure“

Anna Pilawska (University of the Arts Poznan), „ZOO Malta Educational Visitor Center“

Alina Uhlenbrock (Hochschule Düsseldorf), „Rathaus Ruhrstadt“



Finalisten des BDA-SARP-Awards 2017 mit Heiner Farwick (Präsident des BDA), Marius Ścisło (Präsident SARP) und den Juroren Ewa Kuryłowicz, Jacek Lenart, Grzegorz Stiasny.